



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Gallus Cantans, Das ist: Krähender Hauß-Hahn

Trauner, Ignatius

Augspurg ; Dillingen, 1695

7. Wie nicht weniger Maria Magdalena.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51698](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51698)

Martiah.

Miraris, quoties gemmatis explicat alas,
Et potes hunc seruo tradere dure coquo.

Der Pfau mit seiner Mahlerey/

Der dich so oft erfreuet/

Und nur zu einer Fresserey

Zu tödten dich nicht reuet?

Der Pfau hat seine Schönheit in dem hochgespiegelten Schweiff / oder Ende seines Leibs / und wann diser begehrt zu stolziren / und gekrönt daher zu bringen / so wird er das Ende seines Leibs / das ist den glänzenden Schweiff / über seinen Kopff aufbreiten und schwingen. So hör ich wol dem stolzirenden Pfau macht das Ende seines Leibs eine zierliche Cron. Ist zwar nit ohne / an einem guten Anfang ist vil gelegen: principium in una quaque re maximum est, und wie das bekante Sprichwort lautet: dimidium facti, qui bene cepit, habet: wol angefangen ist halb geendet: ein gutes Mittel ist zu loben und zu preisen: allein mein Sünder das Ende eines beständigen / bußfertigen Lebens crönt das Werck / und ertheilet die himmlische Freuden: omnino

Plato.

s. Gregor.

Num. VII.

Luc. 7. v.

38.

Matth. 26.

v. 10.

s. Aug. lib.

20. Confess.

neceesse est, ut unusquisque nostrum in eo, quod incipit, perseveret, atque usque ad finem operis in ea, quâ cepit, intentione permaneat; hast du in Erweckung deiner schwären Sünden dich in ein bußfertiges Leben begebē / durch das hochwürdigste Gut des Altars dich mit deinem Gott auff ein neues versöhnet / so ist vonnöthen in solcher gefaste Meinung bis in das End zuverharren. Die büßende M. Magdalena, demnach sie verständiget worden / daß unser Heyland und Seeligmacher / bey Simone sich zu Gast geladen / hat sie ihren Leib mit Buß / Kleidern angethan / ein mit bestem Balsam gefüllte Alabaster / Vixen in die Hand genommen / die Haar des Haupt von einander gelassen / mit entblößten Füßen / und Vergießung vieler Zähren sich in Simonis Haus begeben / und Christo Jesu fußfallend seine heiligste Fuß mit ihren Zähren beneket / mit ihren fliegenden Haaren getrücket / und mit dem kostbaren Balsam gesalbet: pedes Domini lacrymis cepit rigare, & capillis capitis sui tergebat, & osculabatur pedes ejus: das göttliche Herz ist also von einer büßenden Sünderin bewegt worden / daß er sie ohne sonderbaren Trost von sich nicht entlassen wollen: bonum opus operata es in me: **Magdalena du hast ein gutes Werck an mir gewürckt.** Fürwitz / Undächtige in Gott versammlete / ist allen Menschen angeboren: curiosum genus humanum ad cognoscendam vitam alienam, desidiosum ad corrigendam suam: das menschliche Geschlecht ist sehr fürwitzig in Erforschung frembden Lebens / aber in Besserung des eignen träg und nachlässig: gleich wie aber nicht eine jede Liebe unziemlich / nicht ein jeder Zorn straffmässig / also ist auch nicht ein jeder Fürwitz zu tadeln. Daher bin ich Curios uerforschē / was doch der Göttliche Majestät in M. Magdalena zu besten gefallen / und ein solches Lob meritirte? bonum opus operata es in me; du hast

aussündiges gutes Werck in mir verricht. Vielleicht die **vergossene Zäher?** Matth. 26. v. 71. sehen zwar zierlich an einem büßenden Sünder; wie dann Petrus solche häufig vergossen: *exiuit foras, & fleuit amare*: haben doch kein solches Lob auß dem Göttlichen Mund gelocket. Vielleicht die **wolriechende Balsam?** glaube nicht/daß der Sohn Gottes dergleichen vanitäten/und unnöthwendige Sachen geachtet habe. Vielleicht die fliegende Haar? oder ertheilte Küß? Meiner selts kan ich mich diser Meinung nicht unterschreiben. Ist mir aber erlaubt zu meinem heutigen intent mein weniges parere beizutragen: so hat M. Magdalena in Verrichtung angezognen guten Wercks ihr Haupt zu den Füßen Jesu Christi geneigt und gelegt. Bey dem Menschen ist das Haupt der Anfang/ und die Füß das Ende: Magdalena durch Neigung ihres Hauptes wolte andeuten den Anfang ihres büßenden Stands/ durch die Füß Jesu Christi / daß sie in disem zu verharren verlange bis an das End ihres Lebens: das Haupt hat sie gelegt zu den Füßen/wol wissend/daß der gute Anfang allein nicht genug sey/ sondern das Ende den Meister lobe: *operis victoria finis*. Diser heroischen und tugendsamen action hat der Göttliche Mund vor allen das Lob gesprochen: *bonum opus operata es in me*: Magdalena hat ein gutes Werck an mir verübet. Dahin ziehlen die Wort Brunonis: Bruno Cap. *ta vita nostra sic bonis operibus continetur, ut & principio finis, & bonum, quod cœpimus, usque in finem non relinquamus*: Unser ganges Leben soll also in guten Wercken bestehen / damit das End dem Anfang gleichförmig gefunden werde.

Quod semel egressum est de labiis tuis observabis, & facies sicut promissisti Domino Deo tuo: Was einmal auß deinen Lippen gangen ist/ das solst du halten und thun/wie du deinem Gott und Herrn verheissen hast. Mein Sünder bedencke wol/was du in dem Beichtstul dem Priester an statt Gottes sitzend angelobet hast/die Sünd zu lassen/die Gelegenheit zu meiden/deinem Gott allein zu dienen: *servabis & facies sicut promissisti*, was man verspricht/soll man halten. Jener so nur vil gute Wort im Mund / und löbliche Vornehmen im Herzen führt/ wenig aber im Werck erzeigt/ vergleichet sich einer kleinen Nachtigal. Als ein Philosophus mit anbrechendem Tag zu Erfrischung seines Gemüths sich in den grünen Wald begeben / hört er ungefähr ein Nachtigal singen / vertieffte sich in dises liebe-liche Gesang/ verlangt auch so trefflichen Musicanten zu sehen / erwartet die Gelegenheit bis die Nachtigal auß der Stauden sich heraus begeben / da befindet sich nichts anders als ein kleines verächtliches Vögelein: *tota vox, tota vox, prætereaque nihil*: Ich sehe / spricht der Philosophus: du bist ein lautere Stimme / sonst nichts. Herbey mein Sünder / an deiner Befehrung / an gefasseter resolution ein besseres Leben zu führen / trag ich keinen Zweifel: Wann aber dises nur lähre Wort seynd / und Applicatio. deine